

2. Das Nibelungenlied.

(1210.)

Nach Simrock u. A.

1. Uns ist in alten maeren wunders vil geseit
von heleden lobebaeren, von grözer arebeit,
von vröude und höchgeziten, von weinen unde klagen,
von küener recken striten muget ir nu wunder hoeren sagen.

2. Ez wuohs in Buregonden ein vil edel magedin,
daz in allen landen niht schoeners mohte sin,
Kriemhild geheizen, dia wart ein schoene wip,
darumbe muosen degene vil verlieren den lip.

Wie Chriemhilden träumte. *(1. Strophe)*

1. Viel Wunderbinge melden die Mären alter Zeit
Von preiswerten Helden, von großer Kühnheit,
Von der Freude Festlichkeiten, von Weinen und von Klagen,
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.

2. Es wuchs in Burgunden solch edel Mägdelein,
Daß in allen Landen nichts Schöners mochte sein.
Chriemhild war sie geheizen und ward ein schönes Weib,
Um die viel Degen mußten verlieren Leben und Leib.

H. 6. 3. Die Minnigliche lieben, brachte keinem Scham;
Um die viel Recken warben, niemand war ihr gram.
Schön war ohne Maßen die edle Maid zu schau;
Der Jungfrau höfliche Sitte war eine Zier allen Frau.

4. Es pflegten sie drei Könige, edel und reich,
Gunther und Gernot, die Recken ohnegleich,
Und Giselher der junge, ein auserwählter Degen;
Sie war ihre Schwester; die Fürsten hatten sie zu pflegen.

5. Die Herren waren milde, dazu von hohem Stamm,
Unmaßen kühn von Kräften, die Recken lobesam.
Nach den Burgunden war ihr Land genannt;
Sie schufen starke Wunder noch seitdem in Ghels Land.

6. Zu Worms am Rheine wohnten die Herrrn in ihrer Kraft.
Von ihren Vanden diente viel stolze Ritterschaft
Mit rühmlichen Ehren all' ihres Lebens Zeit,
Bis jämmerlich sie starben durch zweier edeln Frauen Streit.

7. Wie hieß ihre Mutter, die reiche Königin,
Und Dankrat der Vater, der ihnen zum Gewinn
Das Erbe ließ im Tode, vordem ein starker Mann,
Der auch in seiner Jugend großer Ehren viel gewann.